

HOCHSCHULE FÜRS TEGERNSEER TAL

## Gedankenspiele sorgen für Aufregung

Eine Hochschule im Tegernseer Tal – ein spektakulärer Vorschlag, mit dem Oliver Reitz, Chef der Standortmarketing-Gesellschaft (SMG), die Öffentlichkeit überraschte. Hat er die Nachricht zu früh hinausposaunt?

VON GERTI REICHL

**Tegernseer Tal** – Im Wirtschaftsausschuss des Kreistags waren Mitglieder erstaunt, als der 43-jährige Wirtschaftsförderer Oliver Reitz für seine Idee einer Hochschule für Tourismusmanagement und Gesundheitsmanagement im Tal warb. Als möglichen Standort



Ein möglicher Standort? Gut Kaltenbrunn steht seit Jahren leer.

FOTO: THOMAS PLETTENBERG

brachte er, wie berichtet, Gut Kaltenbrunn ins Spiel – zudem das Gymnasium Tegernsee und das Kurviertel in Bad Wiessee.

Für Gmunds Bürgermeister

Georg von Preysing (CSU) kamen diese Gedankenspiele viel zu früh. „Das ist noch lange nicht ausgegoren“, sagt Preysing. Es sei richtig, dass Reitz bereits Kontakte mit der



Oliver Reitz  
Geschäftsführer  
der SMG

Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) geknüpft und er selbst Gespräche auf höchster Ebene mit der Technischen Uni (TU) München geführt habe. Auch hätten sich die Tal-Bürgermeister in gemeinsamen Runden immer wieder über die Zukunft von Kaltenbrunn Gedanken gemacht. „Doch Frau Schörghuber weiß noch nichts von ihrem

Glück“, meint Preysing. Und das sei sehr kontraproduktiv, um ein solches Projekt voranzubringen.

Während sich der Tegernseer Stadtchef Peter Janssen (Bürgerliste) nicht weiter äußern möchte, um die vereinbarte Vertraulichkeit nicht zu brechen, kann sich sein Wiesseer Amtskollege Peter Höß (Wiesseer Block) für die Vorschläge erwärmen: „Wir verfügen hier über medizinische Versorgung par excellence. Diese mit der Ausbildung zu verknüpfen, wäre wichtig für unseren Landkreis.“ Wenn eine Uni oder eine Filiale auch die Weiterentwicklung des Jodbads fördern könnte, „dann wäre das nur zu begrüßen“, sagt Höß.

Georg Overs, Chef der Te-

gernseer Tal Tourismus GmbH (TTT), gefallen die Ideen: „Wir brauchen eine gut ausgebildete Tourismus-Szene“, meint Overs, der zu seiner TTT-Tätigkeit zudem selbst Lehrbeauftragter an der Hochschule für Gesundheitsmanagement in München ist. Kaltenbrunn wäre sicherlich ein attraktiver Standort, räumt er ein, „doch zunächst muss man ein Konzept entwickeln und dann einen Standort suchen.“

Oliver Reitz versucht, Brisanz herauszunehmen: „Ich wollte nur darstellen, mit welchen Themen sich die SMG befasst und welche Ideen es gibt, den Landkreis voranzubringen.“ Gedankenspiele um eine Hochschule im Tal seien im Übrigen nicht neu.